

Bürgermeister Michael Waizinger (1811 – 1888)



von Karl-Heinz Sparber

WICHTIGE ETAPPEN IN SEINEM LEBEN

1811: Am 9. April als Sohn des Johann Waizinger und der Katharina Hardt in Spittal a. d. Drau in Kärnten geboren

1847: Der Magister der Pharmazie heiratet am 26. Jänner Anna Bergmeister Wwe. Kofler, Tochter des Johann Ingenuin (Stadtapotheker in Sterzing) und der Theresia Seraphin Leichter. Am 24. Jänner 1831 hatte sie in erster Ehe Franz Anton Kofler geheiratet, der 1843 verstorben ist.

1856: Übernahme der Stadtapotheke von seiner Gemahlin

1860 – 1868: Michael Waizinger wird Bürgermeister von Sterzing.

1873: Waizinger übergibt die Stadtapotheke seinem Stiefsohn und Bürgermeister Johann Kofler (1838 – 1906), weshalb er nun nicht mehr steuerpflichtig ist und dadurch das Wahlrecht in Sterzing verliert. Darum beschließt der Bürgerschaft am 15. September 1873, dem verdienten Altbürgermeister die Ehrenbürgerschaft von Sterzing zu verleihen.

1878 – 1884: Erneut Bürgermeister für zwei Perioden

1888: Waizinger, einer der edelsten Männer Sterzings, emeritierter Stadtapotheker, stirbt am 27. Jänner in Sterzing. Er ist Träger des Goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und des Ritterkreuzes des königlich-sächsischen Albrecht-Ordens II. Klasse. Ein unheilbares Gesichtsleiden hatte sein Antlitz bis zur Unkenntlichkeit entstellt.



Im Zuge der Recherchen zu Ehrenbürgern der Stadtgemeinde Sterzing ist in den Quellen der allererste Ehrenbürger Namens Michael Waizinger aufgetaucht: Er war ein sehr beliebter Bürgermeister, jedoch nicht aus Sterzing gebürtig. Damit er gewählt werden konnte, verlieh ihm die Stadt 1873 kurzerhand die Ehrenbürgerschaft, womit dem Gesetz Genüge getan wurde.

Michael Waizinger wird am 9. April 1811 in Spittal a. d. Drau in Kärnten geboren. Die Eltern Johann Waizinger und Katharina Hardt ermöglichen ihm das Studium der Pharmazie. Als Magister der Pharmazie kommt er nach Sterzing, wo er am 26. Jänner 1847 die Apothekerwitwe Anna Bergmeister ehelicht. Anna (6.1.1802 – 25.8.1879) übernimmt am 30. Dezember 1830 die Stadtapotheke ihres Vaters Johann Ingenuin Bergmeister und heiratet am 24. Jänner 1831 in erster Ehe den Apotheker Franz Anton Kofler. Dieser verstirbt jedoch am 20. November 1843. Er ist der Sohn

von Franz Kofler, Stadtphysikus in Spittal a. d. Drau. Aus dieser ersten Ehe stammt der tatenfreudige spätere Bürgermeister von Sterzing Johann Kofler, der



Apothekertochter Anna Bergmeister Witwe Kofler heiratet Michael Waizinger in zweiter Ehe.

für seine großen Verdienste um die Stadt 1904 zum Ehrenbürger erhoben wird.

Doch zurück zu Waizinger. Dieser engagiert sich in zahlreichen Vereinen der Stadt, ist u. a. Vereinsvorstand des Landwirtschaftlichen Bezirksvereines und bei den Sterzinger ungemain beliebt. 1856 übernimmt er die Stadtapotheke seiner Gemahlin,

wird als solcher Hausbesitzer in Sterzing, womit für einen Auswärtigen auch das aktive und passive Wahlrecht in der Stadt verbunden ist.



WAIZINGERS ERSTE BÜRGERMEISTERJAHRE

1860 wird Waizinger erstmals zum Bürgermeister gewählt und bleibt für zwei Perioden bis 1868 im Amt. In dieser Zeit tritt der begnadete Redner häufig in der Öffentlichkeit auf. Er lässt 1862 die Durchgangsbögen beim Zwölferturm und beim Untertor ausbrechen. Als Bürgermeister kann

er 1864 die neue Telegraphenstation einweihen. Er muss aber auch miterleben, wie am 7. Februar 1865 ein verheerender Brand in der Altstadt 14 Wohnhäuser und 17 Wirtschaftsgebäude zerstört. Natürlich ist er mit dabei, wenn am 17. August 1867 die neue Brennerbahn eröffnet wird. Am 3. Oktober 1867 brennt es in Sterzing erneut: Der hölzerne Spitzhelm des Zwölferturmes brennt ab, Teile des Stötterhauses und des „Hirschenwirtes“ neben dem Turm gehen in Flammen auf. 1867 werden in ganz Tirol und damit auch am Sterzinger Bezirksamt zahlreiche neue Beamte eingesetzt. Zur Ehre dieser Herren wird bei der „Post“ groß gefeiert, Bürgermeister Waizinger hält die Willkommensrede „in vertrauens-erweckender Weise“ (Bote für Tirol und Vorarlberg vom 23. November 1867). Der katholische Verein mit 3.000 Mitgliedern hält am 13. Juni 1869 in der Pfarrkirche seine erste Versammlung ab. Unter den Gastrednern befindet sich auch Waizinger, inzwischen Alt-Bürgermeister von Sterzing. Sieben auswärtige Musikkapellen gestalten die Feier mit.



Waizingers Apotheke im Empirestil, Mitte des 19. Jahrhunderts von einer Wiener Firma geliefert

Neuer Bürgermeister ist seit 1869 Waizingers Stiefsohn Johann Kofler. Auch er hatte Pharmazie studiert und übernimmt am 6. Februar 1873 vom Stiefvater die Stadtapotheke.

WAIZINGER VERLIERT DAS WAHLRECHT

Der Alt-Bürgermeister erklärt in einer Ratssitzung, dass er sein Anwesen und die Stadtapotheke an Johann Kofler übertragen habe, so dass er nun nicht mehr steuerpflichtig bzw. wahlberechtigt sei und somit sein Amt als Ratsmitglied niederlege. Dann verlässt er den Sitzungssaal. Der Bürgerschaft beschließt daraufhin, ihn für die Verdienste um die Stadt zum Ehrenbürger zu ernennen (Sitzungsprotokoll vom 15. September 1873). Somit kann der nicht mehr steuerpflichtige Michael Waizinger als Ratsmitglied im Amt bleiben und 1878 erneut zum Bürgermeister gewählt werden.

WAIZINGERS ZWEITE BÜRGERMEISTERPERIODE

Er versieht dieses höchste Amt in der Gemeinde bis 1884. Am 24. September 1878 beginnen die Kaisermanöver in Sterzing und Umgebung: Bürgermeister Waizinger darf Kaiser Franz Joseph höchstpersönlich begrüßen, im Gefolge befinden sich auch Kronprinz Rudolf sowie die Erzherzöge Albrecht, Karl Ludwig, Wilhelm, Rainer und Heinrich. Bei dieser Gelegenheit treten erstmals die Landeschützen in Aktion, denen der Kaiser allerhöchste Anerkennung ausspricht. Anlässlich der Silbernen Hochzeitsfeier des Herrscherpaares am 20. April 1879 enthüllt Bürgermeister Waizinger auf dem Stadtplatz den Obelisk aus Ratschinger Marmor in Erinnerung an

den Kaiserbesuch in Sterzing. Seit Jahren schon gehört Waizinger auch dem „Sanitäts-Reinlichkeits-Gesundheitskomitee“ der

Hamburg ist seit Monaten in Sterzing und Umgebung unterwegs und fertigt zahlreiche Porträts und Landschaften an. Am 29. August 1880 stellt er seine Sammlung im Sterzinger Rathausaal aus, zu der Waizinger einlädt. Zugewen ist sogar Allers Lehrer Professor Ferdinand Keller (1842 – 1922) von der Kunstakademie Karlsruhe.

NACHRUF

Langsam wird es ruhig um den langjährigen Bürgermeister von

wohltuend wirkt. Seine Verdienste um das gemeine Wohl waren auch höchsten Ortes gewürdigt worden, und es schmückten die Brust des braven Mannes das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone und das Ritterkreuz des königlich-sächsischen Albrecht-Ordens II. Klasse. Ein unheilbares Gesichtsliden entstellte nicht bloß bis zur Unkenntlichkeit das schöne Antlitz des sonst noch rüstigen Greises, sondern brachte ihn auch noch vor der Zeit ins Grab.“



Einladung zur Ausstellung der Zeichnungen von Christian Wilhelm Allers im Rathausaal

Gemeinde an und fungiert in dieser Funktion als erster Badinspektor von Brennerbad. Von 1870 bis 1876 inspiziert er zweimal wöchentlich das alte Tiroler Bauernbadl, das seit der Errichtung einer Eisenbahn-Haltestelle beim Brennerbad einen enormen Andrang von Fremden und Badegästen erlebt. Seine Aufgabe ist es, auf eventuelle Bedürfnisse oder Missstände im Badbetrieb hinzuweisen. Ab 1876 erhält er schließlich eine Freiwohnung und Gratisessen im Brennerbad.

Im Jahr 1880 entsteht obige Porträtzeichnung, die den Ehrenbürger Waizinger im Alter von 69 Jahren zeigt. Der Maler Christian Wilhelm Allers (1857 – 1915) aus

Sterzing. In seinem Nachruf im Tiroler Volksblatt vom 25. Februar 1888 heißt es: „Vor ein paar Wochen schloß sich das Grab über einen der edelsten Männer Sterzings, über Herrn Michael Waizinger, emeritirter Stadtapotheker hier. Derselbe war zu Spital in Kärnten geboren, hatte sich aber in Sterzing dermaßen naturalisirt und verdient gemacht, daß er zum Ehrenbürger war ernannt worden. (...) Er war aber auch das Muster nicht bloß eines schönen, sondern auch edlen Greises, ebensowohl in Hinsicht auf kathol. Ueberzeugungstreue und eifrige Religionsübung, als in Hinsicht auf freundschaftliche Geselligkeit, die bei diesem Alter so



Waizingers Ehrenplatz im Familiengrab der Familie Kofler in den Arkaden im Friedhof von Sterzing

Michael Waizinger stirbt am 27. Jänner 1888 im 77. Lebensjahr in Sterzing. **E**

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe des Erker:
BÜRGERMEISTER FRANZ AIGNER